

Perspektiven fürs Personal

Als Inhaber einer großen Fahrschule mit Schwerpunkt Lkw- und Busausbildung versorgt Burkhard Mülln Speditionen und Busunternehmen mit dem Fahrernachwuchs. Er sieht Lösungsansätze gegen den grassierenden Personalmangel.

Berufskraftfahrer sind systemrelevant.

Per Lkw sorgen sie dafür, dass in Wirtschaft und Handel alles im Fluss bleibt, als Busfahrer sind sie ein unverzichtbarer Teil der Verkehrswende. Ich frage mich also, warum die Politik Transport- und Busunternehmen nicht viel stärker unterstützt. Die beiden größten Kostenblöcke eines Flottenbetreibers sind einerseits Kraftstoff und Unterhaltskosten der Fahrzeuge und andererseits die Personalkosten. Erstere sind durch den abscheulichen Krieg in der Ukraine massiv angestiegen, Letztere müssen weiter ansteigen, damit der Beruf des Kraftfahrers wieder attraktiver wird. Aber den mit knappen Gewinnmargen arbeitenden Transporteuren sind da wirtschaftlich die Hände gebunden – ein Teufelskreis.

Die Politik muss eingreifen und die Transportunternehmen – zumindest bei den explodierenden Spritpreisen – tatkräftig unterstützen. Wenn alle nur zuschauen und unsere Wirtschaft weiter



Baumaschinen aller Art sind ein wichtiger Ausbildungsteil der Fahrschule Mülln.

abbremst, steht der Staat später auch bei allen anderen Herausforderungen machtlos da. Das Beispiel England und die Lieferkettenproblematik sind doch mehr als deutliche Warnsignale. Kraftfahrer sind Schlüsselfiguren unserer Wirtschaft. Wann wird das endlich erkannt?



Fahrschule B. Mülln

Holzstraße 6, 72622 Nürtingen
Telefon +49 (0) 70 22 / 3 83 00
www.fahrschule-muelln.de
info@fahrschule-muelln.de

Der Umgang mit schwerem Gerät macht jungen Leuten, aber auch Berufsumsteigern Spaß. Das erlebe ich täglich, wenn ich Schulabgänger, Azubis oder auch Umschüler auf unseren Lastzügen, Bussen, Baumaschinen oder Staplern sehe. Das bietet eine ideale Basis für große Werbekampagnen für diesen Beruf. Wir schicken jährlich an die 300 Berufskraftfahrer auf die Straßen und machen gleichzeitig bis zu 1.000 Modulschulungen für bereits im Beruf stehende Fahrer und Fahrerinnen. Es sind stark umworbene Arbeitskräfte. Es könnten noch viel mehr sein, wenn sich die Rahmenbedingungen verbessern würden. In den kommenden zehn Jahren prognostiziert der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen 36.000 fehlende Busfahrer und schon jetzt ist die Not groß. Verkehrsbetriebe größerer Städte setzen Vermittlungsprämien ein und betreiben Abwerbekampagnen. In England hat der Lkw-Fahrermangel kurzzeitig dazu geführt, dass dort Busfahrer auf den Lkw wechselten und angesichts der Versorgungsmisere stiegen die Löhne kräftig an. Bei uns zählt der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und



Auch beim Bus ist der Fahrermangel eklatant. Die Fahrschule Mülln bietet schicke Ausbildungsplätze.

Entsorgung (BGL) bereits 60.000 bis 80.000 fehlende Lkw-Fahrer. Weitere 30.000 gehen jährlich in Rente, während nur rund 17.000 Berufseinsteiger hinzukommen. In seinem Aktionsplan fordert der BGL die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, mehr Wertschätzung, aber auch Abbau von Bürokratie und Fördermaßnahmen für den Nachwuchs.



Kraftfahrer sind Schlüsselfiguren unserer Wirtschaft. Wann wird das endlich erkannt?

Burkhard Mülln, Fahrlehrer

Die Bundesagentur für Arbeit fördert Um- und Quereinsteiger mit Bildungsgutscheinen für die Ausbildung zum Lkw- oder Busfahrer. Doch wer aus einem anderen Beruf wechselt, tut sich oft schwer mit den Arbeitsbedingungen hinter dem Lenkrad. Ich setze da auf die Fahrzeugentwicklung. Die Digitalisierung und die Elektrifizierung der Antriebe wird für viele neue Arbeitsmodelle sorgen. Angst vor dem autonomen Lkw oder Bus müssen die Berufseinsteiger dabei nicht haben. Das mag für manche Zwecke irgendwann funktionieren, aber es ersetzt niemals den begleitenden Transport einer wertvollen Fracht. Die Zunahme von Hightech macht den Job noch interessanter und sorgt automatisch für neue Perspektiven und Anerkennung.

Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen dem Fahrernachwuchs und ihren späteren Arbeitgebern. Daher arbeiten wir gerne direkt mit Bus- und Transportunternehmen zusammen. So lassen sich Wünsche und Ziele viel besser erreichen. Wir alle müssen an einem Strang ziehen und die vielen, bereits erfolgreichen Ansätze für Verbesserungen in die Tat umsetzen. Aber es braucht dabei viel Manpower – Fahrlehrer und Fahrlehrerinnen zum Beispiel –, da würden auch wir gerne noch ein paar einstellen.